



Kindergroßtagespflege

Konzeption

Erstellt von: Jana und Sabine Polk
Große Lachstraße 9
69207 Sandhausen
Telefon: 06224-92 66 56
Email: regenbogenland-sandhausen@gmx.de
www.regenbogenland-sandhausen.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeines	2
1.1. Lage.....	2
1.2. Räumlichkeiten	2
1.3. Persönliche Vorstellung	3
2. Tagesablauf.....	4-5
3. Organisatorisches	6
3.1. Checkliste für Eltern	6
3.2. Krankheit	6
3.3. Verpflegung	6-7
3.4. Schlafen	7
3.5. Hygiene	7
3.6. Schließtage.....	7-8
3.7. Datenschutz.....	8
4. Betreuungskosten	8
5. Eingewöhnung, Abschied	
5.1. Eingewöhnung	9
5.2. Abschied in den Kindergarten	10
6. Pädagogische Arbeit	10
6.1. Inklusion, Kinder mit Behinderung.....	11
6.2. Freispiel	11
6.3. Angeleitetes Spiel.....	11
6.4. Motorik - Aktives Spielen mit Bewegung	12
6.5. Entwicklung über Musik.....	12
6.6. Soziale Kompetenz.....	12
6.7. Bewegung an der frischen Luft.....	12-13
7. Zusammenarbeit.....	13
8. Qualitätssicherung.....	14

1. Allgemeines

Unser Team „Regenbogenland“

Wir vom Team Regenbogenland sind Mutter und Tochter, Sabine und Jana Polk. Wir lieben Kinder über alles und möchten Eltern die Möglichkeit geben, ihrem Beruf nachzugehen ohne auf die liebevolle Betreuung, Erziehung und Förderung ihrer Kinder während ihrer Abwesenheit verzichten zu müssen.

Wir arbeiten als Tagespflegepersonen mit einer Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII und betreuen bis zu fünf Kinder zwischen 1 und 3 Jahren. Es werden Kinder mit und ohne Behinderung von uns betreut. Unsere regelmäßigen Betreuungszeiten sind Montag bis Freitag von 7.30 bis 16 Uhr, nach Absprache ist Donnerstag bis 18 Uhr möglich.

Unsere festen Schließtage betragen 20 Tage im Jahr. Die Urlaubsplanung wird am Anfang eines Jahres bekannt gegeben.

1.1 Lage

Die beschauliche Gemeinde Sandhausen, in der wir beheimatet sind, befindet sich südlich von Heidelberg. Direkt angrenzende Gemeinden sind Leimen, St. Ilgen, Nußloch, Walldorf wenige Kilometer entfernt, Schwetzingen und Wiesloch. Sandhausen ist über die Autobahn, über die Umgehungsstraße und über die B3 sehr gut zu erreichen. Da wir am Rand von Sandhausen wohnen, ist unser Haus sehr schnell, ohne Umweg durch den Ortskern zu erreichen. In direkter Umgebung befindet sich ein großer Spielplatz, sowie ein schöner Wald.

1.2 Räumlichkeiten

Wir wohnen in einem eigenen Haus mit großem Garten. Die Betreuung der Tageskinder findet in eigens dafür eingerichteten Räumen statt. Unsere Räumlichkeiten bestehen aus einem Spielzimmer, einer Küchenecke, einem kombinierten Schlaf-/Spielzimmer, einer Spielecke, einem Badezimmer und einer Diele. Hier können sich die Kinder frei bewegen. Die Kinder können direkt auf die angrenzende, abgeschlossene Terrasse gelangen und über wenige Stufen in den großen eingezäunten Garten. Hier kann nach Herzenslust getobt werden.

Im Garten befindet sich eine Voliere mit unseren Wachteln.

1.3 Persönliche Vorstellung

Sabine Polk

Im Juli 2019 habe ich die Qualifizierung zur Tagespflegeperson abgeschlossen. Mit dieser und weiteren Qualitätsnachweisen habe ich die Pflegeerlaubnis des Jugendamtes Rhein-Neckar-Kreis nach § 43 SGB VIII.

Geboren wurde ich im Jahr 1965. Nach meiner Heirat im Jahr 1994, die mich nach Sandhausen führte, bekam ich 2 Kinder. Marcel, mittlerweile 24 Jahre alt und Jana 22 Jahre alt. Da ich Kinder liebe und schon immer Interesse an der Entwicklung und Förderung von kleinen Kindern hatte, habe ich nach der Geburt unseres Sohnes Marcel eine öffentliche Krabbelgruppe für Kinder von 4 Monate bis 3 Jahren in den Räumen der evangelischen Kirche gegründet und jahrelang geleitet. Beruflich habe ich einige Zeit im Büro gearbeitet. Anschließend habe ich im sozialen Bereich in der Behindertenassistenz gearbeitet. Dort habe ich Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Einschränkung gewinnen können. Als Kosmetikerin im eigenen kleinen Kosmetikstudio war ich nebenberuflich tätig. Außerdem habe ich mich immer mit Kindern aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis beschäftigt, was mir sehr viel Freude bereitet hat.

Nun freue ich mich auf die Zeit mit Ihren Kindern.

Jana Polk

Im Oktober 2019 habe ich meine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin und zeitgleich als Tagesmutter abgeschlossen.

Geboren wurde ich 1998 in Heidelberg. Im September 2016 habe ich eine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin begonnen. Diese Ausbildung beinhaltet die Arbeit mit behinderten Erwachsenen, sowie die Förderung, Entwicklung und Unterstützung von behinderten Kindern. Mit dem Abschluss meiner Ausbildung bin ich anerkannt als pädagogisch qualifizierte Fachkraft nach §7 KiTaG (wie auch Erzieherinnen oder ähnliche Berufe).

Ich konnte während meiner Ausbildung viele theoretische-, sowie praktische Erfahrungen sammeln. Dies betrifft die Entwicklung, Förderung und Unterstützung von behinderten sowie nicht behinderten Kindern.

Mein Bestreben ist es, jedes Kind da abzuholen wo es gerade entwicklungs­mäßig steht und in seiner Individualität zu fördern. Seine Entwicklung in jeder Hinsicht zu unterstützen und ihm hilfreich zur Seite stehen, dann wenn Hilfe angebracht ist.

Schon immer habe ich Interesse und Spaß daran mich mit Kindern zu beschäftigen, und sie in der Entwicklung zu unterstützen. Ich freue mich auf die kommende Zeit mit Ihrem Kind.

2. Tagesablauf

Bei uns im Regenbogenland erleben die Kinder einen strukturierten Tagesablauf. Dieser beinhaltet Aktions- sowie Ruhephasen. Dies gibt den Kindern Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit.

Ab 7.30 Uhr; Bringzeit

Die Kinder werden bis spätestens 8.30 Uhr gebracht. Dadurch kann der Tagesablauf geregelt und strukturiert ablaufen.

Beim Bringen lassen wir uns kurz erzählen, ob es irgendwelche Besonderheiten gab, wie zum Beispiel ob das Kind schlecht geschlafen hat. Dann verabschiedet sich die Mutter/Vater vom Kind und verlässt den Raum. Wir lassen das Kind in Ruhe ankommen, wir beobachten es beim freien spielen oder nehmen uns Zeit, auf ihr Kind individuell einzugehen.

8.30 Uhr; Morgenkreis, gemeinsames Frühstück

Wir setzen uns alle gemeinsam an den Frühstückstisch und beginnen mit einem Morgenritual. Wir singen gemeinsam ein Begrüßungslied, in dem jedes Kind einzeln begrüßt wird. Danach wird gemeinsam gefrühstückt.

Ab 9.00 Uhr; Angeleitetes Spielen, verschiedene Angebote

Diese Zeit bis zum Mittagessen wird gezielt für angeleitete Spielangebote genutzt, wie singen, tanzen, turnen, spielen im Garten, einen Spielplatzbesuch oder einen Spaziergang in den Wald oder in die Natur.

Ab 11.30 Uhr; Vorbereitung auf das Mittagessen, Wickeln

Es kehrt langsam Ruhe ein, es wird aufgeräumt und eine Geschichte vorgelesen. Alle Kinder werden frisch gewickelt (gewickelt wird immer auch nach Bedarf), danach waschen sich alle die Hände.

Ab 12.00 bis 12.30 Uhr; Gemeinsames Mittagessen

Der Mittagstisch wird mit einem kurzen Ritual begonnen, bei dem sich alle an den Händen fassen und mit einem wiederkehrenden Spruch guten Appetit wünschen. Jedes Kind bleibt sitzen bis alle anderen fertig gegessen haben. Danach werden die Hände und das Gesicht gewaschen.

Ab ca 12.45 Uhr; Schlafenszeit (individuell)

Die Kinder werden Bettfertig gemacht und in ihre Betten begleitet. Jedes Kind bekommt seine individuell benötigte Einschlafhilfe wie Schnuller oder Schmusetier. Es wird noch ein Schlaflied gesungen oder eine Geschichte vorgelesen, um die Kinder in den Schlaf zu begleiten.

Ab ca 14.15 Uhr; Aufwachzeit, angeleitetes oder freies Spielen

Je nach Schlafbedürfnis des einzelnen Kindes wird der Mittagsschlaf individuell beendet. Es ist freie Spielzeit bis alle wach sind oder Einzelförderung bei Bedarf.

Ab 14.30 Uhr; Nachmittagssnack

Wenn alle Kinder wach sind wird ein kleiner Nachmittagssnack gereicht. Dieser besteht aus Obst, Gemüse und anderen Kleinigkeiten.

15.00 bis 16.00 Uhr Spielen und Abholzeit

Individuelle Abholzeit. Solange freies oder angeleitetes Spielen im Garten oder in den Räumen.

3. Organisatorisches und Versorgung

3.1 Checkliste für Eltern

Von den Eltern ist folgendes mitzubringen:

- Wechselkleidung
- Windeln
- Regenjacke, Gummistiefel, Matschhose
- Einschlafhilfe wie Schnuller oder Schmusetier
- Schlafsack für den Mittagsschlaf
- Sonnencreme und Sonnenhut

3.2 Krankheit der Kinder

Kranke Kinder gehören in die Obhut der Eltern (Sorgeberechtigten).

Bei Krankheit Ihres Kindes wird es nicht durch uns betreut.

Für berufstätige Eltern besteht ein Anspruch auf Krankheitsurlaub. Davon sollten Sie Gebrauch machen.

Um die Ansteckung der anderen Kinder zu vermeiden, sollte Ihr Kind 12 Stunden symptomfrei sein. Bei ansteckenden Krankheiten ist eine Bescheinigung über die Gesundheit, vom Arzt vorzulegen. Erst dann darf es wieder zu den anderen Kindern in die Tagespflege.

Bitte geben Sie rechtzeitig, spätestens morgens zur Bringzeit, Bescheid, sollte Ihr Kind nicht kommen. Dies ist für unseren Tagesablauf und die Gruppe sehr wichtig.

3.3 Verpflegung

Ausgewogene, abwechslungsreiche und gesunde Ernährung ist uns wichtig. Dies vermittelt den Kindern erste Grundlagen einer gesunden, sinnvollen Ernährung.

Es gibt ungezuckerte Getränke wie Tee, Wasser und manchmal verdünnte Fruchtsäfte (100% Saft). Die Nahrung setzt sich aus vielen pflanzlichen Lebensmitteln wie Obst und Gemüse zusammen. Sinnvoll ergänzt durch einmal wöchentlich Fisch und einmal Fleisch. Essen soll Spaß machen und die Entwicklung fördern.

Mit Lebensmittelunverträglichkeiten und Allergien sind wir vertraut und können uns darauf einstellen.

Die Kinder bekommen 3 Mahlzeiten.

Frühstück

Zum Frühstück reichen wir belegtes Brot, welches kindgerecht klein geschnitten wird, kleingeschnittenes Obst der Saison und kleingeschnittenes Gemüse.

Mittagessen

Wir kochen täglich frisch und ausgewogen mit viel Gemüse. Einmal in der Woche gibt es Fisch und einmal Fleisch. Kind- und Altersgerecht wird das Essen zubereitet und an die Kinder verteilt.

Nachmittagssnack

Nach dem Schlafen gibt es kleingeschnittenes Obst und Gemüse, Joghurt oder andere Kleinigkeiten.

Wir bitten Sie, den Kindern keine Süßigkeiten, Trinken oder Essen mitzugeben. Die Kinder werden bei uns versorgt.

3.4 Schlafen

Die Kinder werden nach dem Mittagessen frisch gemacht, Hände und Gesicht werden gewaschen. Anschließend legen wir die Kinder in Ihr eigenes Bettchen. Dazu bekommt jedes Kind seine eigene Einschlafhilfe wie zum Beispiel Schnuller oder Schmusetier.

Wenn alle Kinder in ihren Bettchen liegen wird noch eine Geschichte vorgelesen oder ein Einschlaflied gesungen.

3.5 Hygiene

Wir sind auf angemessene Hygiene bedacht.

Die Hände werden vor dem Essen, nach dem Essen sowie nach den Ausflügen oder dem Spiel im Garten gewaschen.

Gewickelt werden die Kinder nach Bedarf oder spätestens vor dem Mittagsschlaf und zusätzlich am Nachmittag.

Feuchttücher stellen wir, Windeln und gegebenenfalls eine Wundcreme bringen Sie mit.

3.6 Schließtage

Wir haben bis 2021 20 Tage und ab 2022 30 Tage im Jahr geschlossen. Die Schließtage werden Ihnen zu Beginn eines Jahres mitgeteilt, so dass Sie dies rechtzeitig einplanen können.

Feste Schließtage sind in jedem Jahr wiederkehrend die Zeit von Weihnachten bis Neujahr und die Woche nach Ostern.

3.7 Datenschutz

Ihre persönlichen Daten werden von uns nicht weitergereicht und sind bei uns geschützt.

Zustimmung für Bildrechte

Wir freuen uns, wenn Sie uns die Zustimmung erteilen, Ihr Kind fotografieren zu dürfen.

Wir fotografieren dann in Abständen Ihr Kind beim Spielen oder bei Ausflügen.

Zum Abschied erhalten Sie eine kleine Bildermappe als Erinnerung an die Zeit bei uns im Regenbogenland.

Sollten Sie die Zustimmung nicht erteilen, respektieren wir das.

4. Betreuungskosten

Die Betreuungskosten richten sich nach dem Betreuungsumfang, welchen wir für Ihr Kind vereinbaren.

Sie setzen sich aus 3 Kostenarten zusammen.

1. Die Kosten für die Betreuungsstunden ans Jugendamt.
2. Die Kosten für die Betreuungsstunden an uns.
3. Die monatliche Versorgungspauschale. Darin enthalten sind 3 Mahlzeiten, Feuchttücher, Kleenex, Zewa, Bastelmaterial und andere Verbrauchsmaterialien.

Durch die öffentliche Förderung werden Ihre Kosten in etwa so hoch liegen wie die Kosten eines Kindertagesplatzes bei einem öffentlichen Trägers.

Bei einem persönlichen Gespräch rechnen wir gerne mit Ihnen gemeinsam die Gesamtkosten aus.

Eingewöhnungszeit und Abschied

5.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit läuft im Normalfall über einen Zeitraum von 3- 4 Wochen und findet vor dem eigentlichen Betreuungsbeginn statt.

Eine langsame Eingewöhnung ist wichtig für Ihr Kind, für Sie und für uns als Tagespflegeperson.

Dadurch wird ein sanfter Übergang in eine neue Lebensphase Ihres Kindes gewährleistet. Die Eingewöhnung läuft in mehreren Phasen. Die einzelnen Phasen, evtl. auftretende Schwierigkeiten und den genauen Ablauf besprechen wir im Vorfeld. Der Start erfolgt 4 Wochen vor dem Betreuungsbeginn.

Zum Wohl des Kindes werden Sie in der Anfangsphase mit anwesend sein. Sie kommen zu einem fest vereinbarten Zeitpunkt. In den ersten Tagen bleiben Sie mit Ihrem Kind nur ca. eine Stunde bei uns, um das Kind nicht zu überfordern. Sie bleiben mit dabei, verhalten sich aber passiv. Das Kind hat die Möglichkeit an den Spielangeboten teil zu nehmen, die anderen Kinder zunächst aus der Ferne zu beobachten und auch uns als Tagespflegepersonen kennen zu lernen.

Wir beobachten Ihr Kind wie es sich verhält. Nach und nach nehmen wir vorsichtig Kontakt auf und versuchen es in unser Spiel mit einzubinden. Die tägliche Zeit, in der Sie mit Ihrem Kind da sind, wird langsam ausgedehnt. Je nachdem wie Ihr Kind sich in die Gruppe einfindet, ziehen sie sich etwas zurück, bleiben aber in Blickkontakt. Nach weiteren Tagen setzen Sie sich in ein anderes Zimmer, so dass Ihr Kind jederzeit zu Ihnen kommen kann, wenn es sie noch braucht. Gelingt auch das gut, wird ein erster kurzer Trennungsversuch unternommen. Sie verabschieden sich und gehen für ca. 10 min aus dem Raum. Gelingt dies gut und das Kind fühlt sich wohl, wird die Zeit in der Sie abwesend sind täglich verlängert. Ziel ist es, die tägliche Betreuungszeit auf Ihre Bedürfnisse auszuweiten, ohne das Kind zu überfordern.

Eingewöhnt ist das Kind, wenn es sich von uns trösten lässt, sich bei uns wohl fühlt, spielt und auch schläft.

Sie sollten für die Eingewöhnung 4 Wochen Zeit einplanen in denen Sie abrufbereit zur Verfügung stehen.

5.2 Abschied in den Kindergarten

Der Abschied ist für Ihr Kind ein ähnlich einschneidendes Erlebnis wie die Eingewöhnung.

Um den Abschied für Ihr Kind leicht und angenehm zu gestalten besprechen wir gemeinsam wann wir damit beginnen, diesen zu thematisieren. Evtl. können Sie eine Schnupperzeit im Kindergarten vereinbaren. Dann weiß Ihr Kind, wo es künftig hin geht. Immer wieder sprechen wir bei passender Gelegenheit dieses Thema an, schauen Bilderbücher zum Thema mit dem Kind an und erklären, wie es im Kindergarten ist.

Wir veranstalten ein Abschiedsfest, das das Kind mitgestalten und sich aussuchen darf, was es zu essen gibt und was gespielt wird.

Auch der Abschied in den Kindergarten ist für Ihr Kind ein wichtiges Ereignis und Beginn einer weiteren Lebensphase. Es ist uns ein Anliegen, dass Ihr Kind sich auf das Kommende freut und nicht um den Verlust trauert.

6. Pädagogische Arbeit

Eltern möchten ihrem Kind einen möglichst guten Start ins Leben ermöglichen. Deswegen beschäftigen sie sich oft mit der Frage wie die Förderung ihres Kindes bestmöglich gestaltet werden kann. Dabei ist jedes Kind einzigartig und hat sein eigenes Tempo in der Entwicklung.

Unsere pädagogische Arbeit besteht vorwiegend aus die Förderung durch das Spielen. Frei oder auch angeleitet.

Das Spiel ist für Kleinkinder notwendig, um sich selbst und seine Umwelt zu erfahren und um Fortschritte in der Entwicklung zu machen. Mit allen Sinnen beschäftigt sich ein Kind spielerisch mit den Dingen und den Menschen von denen es umgeben ist. Es verarbeitet Emotionen und Eindrücke.

Im Spiel erleben Kinder, wie sie die Umwelt mitgestalten können, wo ihre Grenzen sind und wie sie Ideen verwirklichen können. Durch Fortschritte, die sie beim Spielen machen, sind sie stolz und es verleiht ihnen Selbstvertrauen.

6.1 Inklusion, Kinder mit Behinderung

Tagesmutter Jana hat die Ausbildung als Heilerziehungspflegerin und ist anerkannt als Pädagogische Fachkraft. Dadurch ist sie in allen Bereichen, die Betreuung und Förderung behinderter Menschen erfordert, ausgebildet und damit bestens vertraut.

Bei Kindern mit einer Behinderung bedarf es oft erhöhte Aufmerksamkeit. Die Förderung bedarf der Absprache mit den Eltern sowie den beteiligten Therapeuten und wird individuell an das Kind angepasst. Die Förderung erfolgt ähnlich wie bei Kindern ohne Behinderung. Es bedarf nur manchmal etwas mehr Geduld, Beobachtung und gezieltere Unterstützung.

Für Kinder ohne Behinderung ist ein inklusives Betreuungskonzept eine positive Lebenserfahrung und Bereicherung.

6.2 Freispiel

Kinder verbringen die überwiegende Zeit Ihrer Kindheit mit Spielen, so begreifen sie die Welt, sie entwickeln sich durch spielen. Beim Freispiel suchen sich die Kinder selbst aus, was sie spielen möchten. Ein Kleinkind hat noch nicht die Fähigkeit, unter einem riesengroßen Angebot auszuwählen, damit könnte es sich schnell überfordert fühlen. Wir bieten eine Auswahl an Spielmöglichkeiten, diese Spielangebote werden öfter ausgetauscht und sind dem Alter des Kindes angepasst. Die Kinder spielen aus eigener Motivation heraus und sind oft sehr in ihre Spiele vertieft. Unsere Aufgabe verstehen wir darin, ein geeignetes Umfeld zu bieten, damit die Kinder sich wohl fühlen, experimentieren und entdecken können. Um sich in Ruhe dem Spiel widmen zu können. Auch beim Freispiel beobachten wir und geben bei Bedarf neue Impulse und Unterstützung.

6.3 Angeleitetes Spiel

Beim angeleiteten Spiel bieten wir gezielt Spiele an. Je nachdem welchen Schwerpunkt wir an diesem Tag haben, sprechen wir verschiedene Kompetenzbereiche beim Kind an, wie Kognition, Sprache, Motorik, soziales Verhalten, Kreativität oder Wahrnehmung.

6.4 Motorik - Aktives Spielen mit Bewegung

Um die Motorik zu fördern gibt es viele Möglichkeiten.

Ball spielen, hüpfen, laufen, rennen, Spielsachen rum tragen, ein Lied mit Bewegung singen, Puzzle, Bausteine, spielen im Freien, malen und basteln mit verschiedenen Materialien etc.

6.5 Entwicklung über die Musik

Gesang fördert die Sprachentwicklung. Gesang mit Aktion fördert die Koordination von Sprache und Motorik. Den Kindern macht Bewegung mit Gesang viel Spaß.

Durch Fingerspiele, Reime, Verse und Lieder mit Gesten und Bewegung wird die Wahrnehmung gefördert. Es macht Spaß und regt zum mitmachen an.

6.6 Soziale Kompetenz

Durch die kleine Gruppe haben wir den Vorteil auf jedes einzelne Kind zu achten. Die Kinder leben ein Miteinander in der Gruppe. Sie bekommen mit, wie manchen Kindern, die noch nicht alles können, geholfen wird. Rücksicht auf andere nehmen, warten bis alle fertig sind, dies geschieht auch im täglichen Alltag durch den geregelten Tagesablauf. Toleranz gegenüber Andersartigen geschieht in der frühen Kindheit ganz automatisch. Kinder nehmen das Gegenüber an wie es ist und dies gilt es beizubehalten.

Wir halten im Garten Wachteln. Wachteln sind zwar keine Schmusetiere, dennoch können die Kinder davon profitieren. Die Wachteln müssen jeden Tag versorgt werden, es muss sich gekümmert werden. Die Kinder dürfen mithelfen und lernen so, dass man Verantwortung für ein Tier hat und dies gewissenhaft versorgen muss, da es sonst dem Tier nicht gut geht.

6.7 Bewegung an der frischen Luft

Wir gehen jeden Tag mit den Kindern an die frische Luft. Auf der Terrasse und im Garten stehen viele Spielmöglichkeiten zur Auswahl. Der Spielplatz und der Wald liegen nur wenige Meter entfernt. Gerade bei Ausflügen in unbekanntes Gelände wird die Wahrnehmung angeregt. Die Kinder erhalten neue Eindrücke. Zum Beispiel im Wald, - dort haben die Kinder die Möglichkeit wahrzunehmen, wie man auf dem

weichen Waldboden läuft. Sie hören wie die Blätter rauschen, wie Äste knistern, sie riechen den Wald und erhalten so sehr viele weitere Eindrücke.

7. Zusammenarbeit

Das Wohl Ihres Kindes steht immer im Vordergrund.

Ein wichtiger Grundstein im Umgang miteinander ist das Vertrauen und eine gute Zusammenarbeit.

Wichtig bei der Zusammenarbeit ist der Austausch in Form von Kommunikation. Dabei ist Respekt, Offenheit und Ehrlichkeit und das Einhalten von Absprachen besonders wichtig.

Für die vertrauensvolle Beziehung mit Ihnen ist Verschwiegenheit gegenüber anderen Personen Voraussetzung.

Ein kurzer Austausch kann direkt beim Bringen oder Abholen des Kindes erfolgen.

Für größere Themen kann ein Gesprächstermin vereinbart werden.

Austausch mit Jugendamt und anderen Tagespflegepersonen

Der regelmäßige Austausch mit anderen Tagespflegepersonen und dem Jugendamt ist uns wichtig und wird regelmäßig wahrgenommen.

8. Qualitätssicherung

Nach § 43 SGB VIII sind wir anerkannt als Tagespflegeperson mit einer Pflegeerlaubnis des Rhein-Neckar-Kreises.

Tagesmutter Jana hat eine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin und ist dadurch anerkannt als Pädagogisch qualifizierte Fachkraft nach §7 KiTaG.

Gesetzlich sind wir verpflichtet, im Jahr 15 Fortbildungsstunden nachzuweisen.

Aus den Fortbildungsangeboten wählen wir Angebote, die gut in unser Konzept passen. Die den Schwerpunkt auf die Förderung der Kinder legen, sowie auf den neuesten Erkenntnissen in der Entwicklung beruhen.

Selbstverständlich bilden wir uns weiter, da es in unserem eigenen Interesse liegt, Ihre Kinder bestmöglich zu betreuen und zu fördern. Außerdem steht die Fachberatung des Jugendamtes immer als Ansprechpartner zur Verfügung.

Weiterbildung bedarf in unseren Augen keiner gesetzlichen Notwendigkeit, dies ist eine Selbstverständlichkeit.